

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1527. Friedemann, Albert. 1912. "Falscher Aufdruck Marianen 5 Pfg." [Forged overprint Marianas 5 Pfennig]. *Albert Friedemann's Philatelistische Berichte* 30, p. 901.

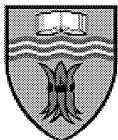
Brief item illustrating new forged overprints on Marianas Eagle Series stamps. The stamps reputedly originate from Belgium. The stamps can be distinguished by an overprint set at a lower angle. Similar stamps have also been reported for the Marshall Islands and the Carolines.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

treten. Ich lege Ihnen Kopien meiner Korrespondenz bei, aus denen ich das Nähere zu ersehen bitte.

Ponape, den 6. März 1912.

Unterzeichneter gestattet sich einem Kaiserlichen Bezirksamte folgende Bitte zu unterbreiten.

Da ich mich für die Anhilfsmarken, die sich seinerzeit im Besitze des Herrn Holborn befanden, interessiere, möchte ich ein Kaiserliches Bezirksamt um die große Gefälligkeit bitten, mir die Adresse von Holborns Vater aufzugeben, da die Marken, wie ich annehme, nach Hause geschickt werden sollen.

Indem ich mir gestatte, einem Kaiserlichen Bezirksamte im Voraus meinen Dank zu sagen, verbleibe ich ganz ergebent
N-N.

An das Kaiserliche Bezirksamt
Ponape
Herrn N. N.

Langar.

Wie sich herausgestellt hat, scheinen die Marken nicht zum Nachlaß Holborn zu gehören. Die Marken werden der Postverwaltung eingesandt.
I. A. Gentner.

Es ist anzunehmen, daß die herüberkommenden Ponape-Provisorien dem Reichspostmuseum überwiesen werden, denn zu einem anderen Zwecke können sie eigentlich gar nicht

beschlagnahmt sein. Da sie sich in dem Nachlaß H. befanden, ist die Beschlagnahme wohl nur durch die unerlaubte Anfertigung zu begründen, denn bei einer postamtlichen Abrechnung Holborns werden sie gewiß verrechnet sein. Sollten die Stücke später auf dem deutschen Markt erscheinen, wird Friedemanns Mühe, den Wert derselben festzunageln, hoffentlich nicht vergebens gewesen sein.

Falscher Aufdruck Marianen 5 Pfg.

Von Belgien aus wurden über Köln vor mehreren Jahren Fälschungen vertrieben, die recht gefährlich sein könnten; wenn die Fälscher nicht wieder Fehler gemacht hätten, welche dem Kenner die Fälschung sofort erkennen lassen. Eine so teure seltene Marke erwirbt auch niemand, ohne sich über die Echtheit des Aufdruckes Sicherheit zu verschaffen; immerhin ist Vorsicht am Platze.



Echt

Falsch 1906

Falsch 1912

Eine früher schon abgebildete Fälschung bilde ich neben einem neuerdings aufgetauchten falschem Aufdruck nebenstehend ab.

Über die **Flugpost am Rhein und Main** veröffentlicht das Comité (Adresse: Flugpost Altes Palais, Darmstadt) folgendes: Die Flugpost hat am Sonntag, den 23. Juni 1912, nachts 12 Uhr ihr Ende erreicht. Die Luftbeförderung stand unter Kontrolle der Reichspost. Den amtlichen Stempel „Flugpost am Rhein und Main“ erhielten nur diejenigen Karten, die bis Sonntag aufgegeben und während der Flugpost sowie in der darauf folgenden Woche durch die Luft befördert worden waren.

Preise: Abgestempelte und während der Flugpost durch die Luft beförderte Luftpostkarten: der „Rote Hund“ (Ausgabepreis 3 Mk.); numeriert. Nur noch wenige vorhanden, 10 Mk., (befördert durch Postflugzeug „Gelber Hund“); der „Gelbe Hund“ (Ausgabepreis 1 Mk.), 2 Mk. (befördert durch das Postflugzeug „Gelber Hund“), (Sonderdruck). Graue Flugpostkarten (Ausgabepreis 30 und später 40 Pfg.), befördert durch das Postluftschiff „Schwaben“ mit einer roten Marke, 1 Mk., graue Flugpostkarten mit 3 der seltenen grünen 30-Pfennig-Marken beklebt befördert durch Postluftschiff „Schwaben“, 1,50 Mk.

Ungestempelte Luftpost-Wertzeichen und -Karten: (also ungebraucht und nicht durch die Luft befördert), die rote 10 Pfennig-Marke ohne Karte, 10 Pfg., die rote 10 Pfennig-Marke mit Karte, 30 Pfg., die rote 20 Pfennig-Marke ohne Karte, 20 Pfg., die rote 20 Pfennig-Marke mit Karte, 40 Pfg., die rote 10 Pfennig-Marke mit Aufdruck E. EL. P. (Schluß-Zeppelin-Ausgabe vom 22. Juni 1912), 20 Pfg., die rote 20 Pfennig-Marke mit Aufdruck E. EL. P. (Schluß-Zeppelin-Ausgabe vom 22. Juni 1912), 40 Pfg., die seltene grüne 30 Pfennig-Marke (konnte auf jede beliebige Postkarte geklebt werden), 50 Pfg., die Marke „Gelber Hund“ (wird nur mit Karte ausgegeben). Ausgabepreis 1 Mk., 1 Mk. Nur noch einige Exemplare. Die „Rote Hund“-Karte, ungestempelt, vergriffen.

Anmerkung: Die Luftpost-Wertzeichen der „Luftpost am Rhein und Main“ sind für Sammler aus folgenden Gründen interessant: die Reichspost hat zum erstenmal zugelassen, daß alle Briefkästen der Reichspost in dem von dem Luftverkehr berührten Gebiet während der Dauer der Luftpost, also vom 9. Juni bis 23. Juni ds. Js., zum Einwerfen der Luftpostkarten benutzt werden konnten. Auf Anordnung des Reichspostamtes wurde nicht nur die Reichspostmarke, sondern auch die Luftpostmarke mit dem amtlichen Aufgabestempel bedruckt. Die Reichspost hat die mit der Luftpostmarke beklebte Karte anders behandelt wie die gewöhnlichen Postkarten. Die Luftpostkarten wurden von der Post gesammelt; der Postsack wurde mit dem Siegel versehen, von der Post dem Luftschiff oder Flugzeug zugeführt; von der Post am Ankunftsort des Luftschiffes oder Flugzeuges wieder abgeholt und dann erst weiter behandelt. Hiernit hat eine private Marke zum erstenmal postalische Bedeutung gewonnen, was auch für Briefmarkensammler von Interesse sein wird. Die in Betracht kommende Ober-Postdirektion hat ausdrücklich zugesichert, daß keine Karte den amtlichen Stempel erhält, die nicht streckenweise im Luftweg befördert worden ist.

Mit dem Vertrieb dieser privaten Luftpostmarken und -Karten befaße ich mich nicht, gebe aber oben die Adresse an, an welche Bestellungen gerichtet werden können.
Friedemann.



2 verschiedene Darmstadt-Stempel.